

1. Preis

Rodewisch: Neue Mitte – selbst gemacht

Eine ehemalige Fabrik im Stadtzentrum soll zu einem Identifikationsort für alle Rodewischer gestaltet werden, auf dem „buntes und lustiges Leben und Treiben, wie auf einem Hühnerhof“ stattfindet. Sie suchen das Gelbe vom Ei für ihre Innenstadt. Mit dem Neubau einer Kita wird der Startpunkt gesetzt, um auch die umliegenden Flächen zukunftsfähig zu machen. Beispielhaft ist die kooperative Projektentwicklung aller weiteren Bereiche. In einem intensiven, breiten Diskussionsprozess in einer Kleinstadt wurde so ein Konzept für vielfältige Nutzungen erarbeitet, die passgenau die heterogenen Bürgerwünsche in einem geschickten Konzept räumlicher Gliederung unterbringt. Das neue Wahrzeichen des Ortes, der ROWI-PARK, bietet somit künftig vielfältigste Nutzungsmöglichkeiten, um das Ortszentrum wieder für alle Bevölkerungsgruppen erlebbar zu machen. Der ROWI-PARK wird damit ein überzeugendes und für Rodewisch maßgeschneidertes Projekt, das in besonderem Maße das bürgerschaftliche Anliegen des „Ab in die Mitte!“-Wettbewerbes verkörpert.

2. Preis

Lugau: KREATIV SCHIENE ERFAHREN

Mit dem Projekt „KREATIV SCHIENE ERFAHREN“ wird eine stillgelegte, innerstädtische Eisenbahnlinie zum einzigartig erlebbaren Verbindungspfad vom Zentrum Lugaus zum Zentrum von Neuoelsnitz. Schüler erobern sich, unterstützt von vielen regionalen Vereinen und Initiativen sowie Vorschlägen aus der Bevölkerung, eine Verbindung zwischen diesen zwei Ortszentren mit vielen eigenen Ideen und Projekten. Das diesjährige Wettbewerbsmotto „Unsere Stadt: Alte Räume - neue Nutzung“ bildet so in außergewöhnlichem Maße die Basis für ein gemeinschaftliches Stadtentwicklungsprojekt als Verbindung Achse zwischen zwei Zentren. Verknüpfungen zu digitalen Instrumenten berücksichtigt darüberhinaus vorbildlich die Nutzung digitaler Medien im kommunalen Bereich.

2. Preis

Radeberg: Grünes, lebendiges und 800 Jahre junges Radeberg

Die Jury hat an dem Wettbewerbsbeitrag insbesondere beeindruckt, dass alte Räume in der Innenstadt völlig neu geschaffen und genutzt sowie erlebbar gemacht werden. Das Projekt zieht sich wie ein grünes Band durch die Innenstadt. Es sollen Teile eines Flussufers begehbar und Grünzonen entlang des Flusses angelegt werden, um so ein neues Erholungsgebiet und eine kleine Veranstaltungsfläche mit temporären, kulinarischen Angeboten in Erweiterung des innerstädtischen Zentrums entstehen zu lassen. Das Projekt basiert auf einer breiten Bürgerbeteiligung. Mit den geplanten Maßnahmen setzt die Stadt das Motto und die Ziele des Wettbewerbs sehr gut um, indem sie die Attraktivität der Innen- und Gesamtstadt wesentlich steigert.

3. Preis

Görlitz: GÜTER.WERK.SCHULE – Neues Lernen im alten Bahnhof

Nicht einfach ein „Umbau“ einer Bahnbrache, sondern eine gelungene Verbindung von Tradition, Handwerk, Bildung, Erholung und Mobilität zeichnen den Beitrag von Görlitz aus. Einen 400 Meter langen Güterschuppen zu einem Begegnungsplatz mit verschiedensten Interessensgruppen aus Bildung, Kreativwirtschaft und Stadtbevölkerung umzuwidmen, ist nicht nur architektonisch eine Herausforderung, sondern auch logistisch. Mit dem Projekt werden vorbildlich unterschiedlichste Wünsche und gleichzeitig Angebote der Görlitzer Bürger berücksichtigt und dabei Tradition mit Zukunft ebenso verbunden wie städtisches Potenzial mit Natur. So entsteht ein nachhaltiges, neuartiges, innerstädtisches Nutzungsareal in einem bisherigen Problembereich der Stadt.

Anerkennungspreis

Delitzsch: Generation Delitzsch

Dem traditionsreichen und bedeutenden Stadtraum des Marktplatzes fehlt es an Leben. Neue Nutzungsangebote für alle Generationen sollen ein buntes Treiben befördern und die Aufenthaltsqualität verbessern, um so das historische Zentrum wieder dauerhaft mit Leben zu füllen. Besonders positiv hervorzuheben ist der Ansatz, den traditionellen innerstädtischen Marktplatz durch gravierende bauliche Veränderungen sowie dauerhafte Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zu schaffen und damit als innerstädtischer Treffpunkt eine neue Identität zu stiften. Die Jury erkennt den Mut an, dem traditionellen Charakter eines Marktplatzes neue Nutzungsformen zu übertragen.

Anerkennungspreis

Kamenz: Kamenzer Unternehmerwürstchen und Würstchen(T)räume - Der Spezialitätenladen "Erdgeschoss" und 1. Kamenzer Würstchen- und Regionalmarkt

Das diesjährige Kamenzer Projekt setzt sich aus verschiedenen Aspekten zusammen, die in ihrer Gesamtheit das Ziel verfolgen, die Innenstadt kontinuierlich durch Handel und Veranstaltungen zu beleben. Schwierige Immobilien-seitige Voraussetzungen in Form von mehreren innerstädtischen Leerständen sollen mit den historischen, baulich hochinteressanten Fleischbänken und temporären Veranstaltungen auf dem Markt zu einem neuen Konzept lokaler Angebote für die ganze Region zusammengeführt werden. Ein neuartiger Feinkostladen mit Café und ein neuer „Kamenzer Würstchenmarkt“ werden für außergewöhnliche Attraktionen in der Innenstadt sorgen. Besonders lobenswert sind die damit initiierten, vielfältigen privaten Initiativen für eine neue Erlebnisqualität des städtischen Zentrums.

Anerkennungspreis

Mügeln: Museumshof mitten in Mügeln – erleben, begreifen und verstehen – gan(s) nah an der Geschichte

100 Meter vom Markt in der Stadt Mügeln entfernt wird in der „alten Mädchenschule“ ein Ort der Begegnung geschaffen. Die Sanierung des historischen Gebäudes in direkter Nachbarschaft zur Goethe-Schule fußt auf einem breiten Engagement von Stadtverwaltung, Heimatverein, Marketingverein, Freunden des Museums und Bürgern. Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass besonders Mügelner Bürger und Jugendliche sowie Interessierte traditionelle Handwerkstechniken selbst ausprobieren und kennenlernen können. In vielfältig angebotenen Workshops zum Tischlern, Schmieden oder Blechnern werden Traditionen erlebbar gemacht und lebendig gehalten. In der Kleinstadt Mügeln ist ein solches Vorhaben der Bewahrung und insbesondere der modernen, interaktiven Wiederbelebung alter Traditionen besonders anerkennenswert.

Anerkennungspreis

Kirchberg: Das Meisterhaus zu Kirchberg – ein Ort der Begegnung

Eine Kleinstadt am Westrand des Erzgebirges verbindet mit der Wiederbelebung einer historischen Bausubstanz Traditionelles mit der Moderne. Es entsteht ein Haus der Begegnung, welches offen ist für Jung und Alt, für Kunst und Kultur. Als „Familiengerechte Kommune“ schafft sich Kirchberg damit erstmals einen Treffpunkt, in welchem sich witterungsunabhängig die Bewohner aller Generationen zusammenfinden und ihre Freizeit mitten im Zentrum der Stadt gestalten können. Besonders anerkennenswert ist die Erhaltung und moderne Ausgestaltung historischer Bausubstanz, die Wiederbelebung verloren geglaubter Architektur mit modernen Nutzungen. Bürger finden so wieder eine neue Mitte in ihrer alten Stadt.

Sonderpreis „Licht“

Stollberg: Stollberg erSTRAHLT

Mit besonderen Lichteffekten wollen die Stollberger bei Stadtfesten und Höhepunkten Gebäude und Räume ihrer Stadt aus dem „Schattendasein“ herausheben. Einheimische und Besucher werden sogar bei der Gestaltung selbst mit einbezogen, in dem bewegte Bilder an geeigneten Flächen gezeigt werden können. Das Ganze ist eingefügt in ein durchdachtes Gesamtkonzept, das beispielgebend ist, weil es Bekanntes und Unbekanntes auf herausragende Weise verbindet und die Bürgergesellschaft kontinuierlich über einen langen Zeitraum durch aktive Teilnahme an der Ideenfindung, Maßnahmeninitiierung und Umsetzung einbindet.

Sonderpreis „kostenfreie WLAN-Zone“

Stolpen: EIN HAUS FÜR STOLPEN

"Ein Haus für Stolpen" soll eine völlig neuartige Ausstellung in historischen Räumen mit neuen Instrumenten, wie dem Platzieren eines öffentlichen WLANs zu einem großen Mehrwert für Einheimische und Touristen führen. Das Projekt knüpft damit auch an den Wettbewerbsbeitrag von 2016 an, denn mit "Findet mit Geist und Maus Stolpener Geschichten heraus" sollen z. B. via QR-Code die Angebote digital miteinander verbunden werden. Die mit dem aktuellen Wettbewerbsbeitrag vorgesehene Planung eines kostenfreien WLAN-Netzes in der Innenstadt soll deshalb durch den gleichgearteten Sonderpreis den Weg ebnen.

HTWK - Sonderpreis

Delitzsch: „Generation Delitzsch“

Das Projekt eines Raums für Familien mit Kindern in Form eines Themenspielplatzes nutzt das Freiraumpotential des weitläufigen Marktplatzes zur wesentlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Neue Verweilangebote und eine neue Identität der Stadtmitte werden ergänzt durch ein differenziertes Angebot an temporären Ereignissen. Damit kommen der lokale Handel, Handwerk und Gewerbetreibende mit Vereinen, Bürgern und Gästen der Stadt zusammen. Das Konzept greift die Wiedergewinnung der City als Lebens- und Verweilort für jung und alt auf. Mit dem Sonderpreis der HTWK Leipzig erhält die Stadt Delitzsch die Unterstützung des Lehrgebietes Städtebau und seiner Studierenden im Jahr 2018 zur Präzisierung und Ausgestaltung des Projektes in Form von Programmanalysen, Planungen, Gestaltungsvorschlägen und baufachlicher Realisierungsbegleitung.